



**Wolfgang Amadeus Mozart:  
"Ich bin noch ganz voll der Galle"  
Mozarts Kampf um sein freies Künstlertum  
Szenische Collage aus Briefen und Liedern**

**Till Krabbe, Sprecher  
Berthold Possemeyer, Bariton und Hammerklavier**

\*\*\*\*\*

**2. Dezember 1991, 19.30 Uhr  
Kleiner Saal**

Mozart war der erste große Komponist, der sich den meist demütigenden Fesseln einer Anstellung bei Hofe entzog und den Sprung wagte, "freier Unternehmer" zu sein. In diesem Schritt spiegelt sich die "andere Revolution" (wies es Giorgio Strehler einmal nannte) - die Loslösung von feudaler Gängelung und Bevormundung. Diese Art Revolution, die unendlichen Hindernisse, die sich dieser Befreiung in den Weg stellten, die Schmerzen und Verzweiflungen dieses Vorgangs finden sich in großer Zahl in Mozarts Briefen und Gesuchen.



Till Krabbe hat die markantesten Stellen ausgewählt und zeichnet in einer szenischen Lesung ein Bild von diesem Kampf. Berthold Possemeyer singt dazu einige von Mozarts Liedern, in denen sich dieser Prozeß widerspiegelt.

# WOLFGANG AMADEUS MOZART

## "Ich bin noch ganz voll der Galle"

(an den Vater vom 9. Mai 1781)  
Mozarts Kampf um sein freies Künstlertum -  
eine szenische Collage aus Briefen und Liedern mit

**TILL KRABBE** - Sprecher:

Briefe der Jahre 1777 - 1791 aus Paris, München, Mannheim, Wien,  
Prag und Frankfurt an den Vater, an Erzherzog Franz,  
an Michael Puchberg, an den Wiener Stadtmagistrat,  
an Gottfried von Jacquin, an Abbé Bullinger und an Constanze.

**BERTHOLD POSSEMEYER** - Bariton und Hammerklavier:

Verdankt sei es dem Glanz der Großen KV 392 ⇒  
Ich würd' auf meinem Pfad KV 390  
Lied der Freiheit KV 506  
Die Alte KV 517  
Die Zufriedenheit KV 473  
Ich möchte wohl der Kaiser sein KV 539  
Sei du mein Trost KV 391  
Abendempfindung KV 523

*Beginn nicht  
in Aufnahme enthalten*

### Zugaben

**"Du wirst im Ehestand viel erfahren"**

(an die Schwester vom 18. August 1784)

**"An Chloe" KV 524**

## **Till Krabbe**

1954 in Münster geboren, erhielt nach dem Abitur seine Schauspielausbildung in München. Seit 1977 hatte er Engagements an verschiedenen deutschen Theatern, wie etwa Braunschweig, Essen und seit 1986 am Staatstheater Wiesbaden. Seine Rollen waren Hamlet, Mercutio, Tartuffe, Marquis Posa und viele anderen. Er trat auch im deutschen und französischen Fernsehen auf. Im Rahmen von Konzerten und Aufnahmen bot er musikliterarische Programme bei den Bachtagen, der Redoute von Bonn-Bad Godesberg, den Maifestspielen Wiesbaden, den Weilburger Schloßkonzerten und beim Mozartfest Würzburg. Auf Einladung und unter der Leitung von Krystof Penderecki war Till Krabbe Sprecher bei dessen Lukaspassion in Brüssel, Antwerpen und Oslo.

## **Berthold Possemeyer**

absolvierte neben Studien der Schul- und Kirchenmusik, des Dirigierens und der Musikwissenschaft ein Gesangsstudium an der Musikhochschule Köln. Er war Preisträger der Gesangswettbewerbe Berlin, s'Hertogenbosch und des Internationalen Bachwettbewerbs Leipzig. Außerdem erhielt er den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstler.

Sein Operndebüt gab er am Staatstheater Oldenburg; weitere Engagements führten ihn an das Theater Essen und an das Musiktheater im Revier, Gelsenkirchen. Harry Kupfer verpflichtete ihn an die Komische Oper Berlin und an die Volksoper Wien. Seit der Spielzeit 88/89 bindet ihn ein Gastvertrag an das Hessische Staatstheater Wiesbaden. Konzertengagements führten ihn u.a. zu den Festivals nach Paris, Bordeaux, Straßburg, Flandern, Israel; in Deutschland war er mehrfach bei den Bachtagen Berlin, der Bachwoche Ansbach, den Berliner Festwochen, den Maifestspielen Wiesbaden und den Nymphenburger Sommerspielen München. Die Berliner Philharmoniker verpflichteten ihn zu Aufführungen von Pendereckis "Lukaspassion", die er dann unter Leitung des Komponisten auch bei den Münchenern Philharmonikern, der Oslo Philharmonie, beim Prager Frühling, in Straßburg, und im Juni 88 beim Penderecki-Festival in Krakau sang. Mit der Academy of Ancient Music sang er unter Christopher Hogwood die Mozartfassung des Messias bei den Luzerner Festwochen und in London. Bei den Berliner Philharmonikern auch Elias und unter Sir Yehudi Menuhin Bachs Kreuzstabkantate. Britten's "War Requiem" in der Alten Oper Frankfurt und im Schauspielhaus in Ostberlin.

Von Berthold Possemeyer, dessen gesangliche Weiterbildung heute auch von Elisabeth Schwarzkopf betreut wird, liegen auch Schallplatten vor. Seit 1990 ist er Professor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.